



<https://biz.ii/2yk5>

VORTRAGSREIHE FÜR FRAUEN: "MANCHMAL IST ES UNROMANTISCH, NICHT ÜBER GELD ZU REDEN"

Veröffentlicht am 04.02.2017 um

Für die Kinder oder pflegebedürftige Eltern reduzieren Frauen ihre Arbeitszeit, übernehmen einen Minijob oder steigen sogar ganz aus dem Beruf aus. Die Themen Altersvorsorge und Rente stehen dabei meist hinten an, nur wenige Frauen sprechen darüber. Mit der Vortragsreihe "Manchmal ist es unromantisch, nicht über Geld zu reden" möchte die Koordinierungsstelle Frau und Beruf das Tabu brechen und Frauen dazu ermutigen, Themen wie Geldanlage, Bankgespräche, finanzielle Belastung in Pflegezeiten und Altersabsicherung in den Blick zu nehmen. Professionelle Referentinnen und Referenten geben dazu Tipps aus ganz unterschiedlichen Perspektiven. Beim ersten Vortrag "Nehmen Sie Ihre



Foto: Sven Sawadka

Geldanlage selbst in die Hand" am Donnerstag, 9. Februar 2017, spricht Stefan Adam, Berater für die Verbraucherzentrale Niedersachsen, von 18:00 bis 19:30 Uhr über Angebote von Banken oder Versicherungen zur Altersvorsorge sowie den Sinn und Nutzen unterschiedlicher Anlagemöglichkeiten, insbesondere die der eigenen Immobilie als Altersvorsorge. "Es gibt keine zweite Chance für den ersten Eindruck" ist der zweite Abend der Reihe am Mittwoch, 22. März 2017, 18.30 bis 20 Uhr, überschrieben. Ina Schreiber, Spezialistin für Gründung und Nachfolge bei der Hypovereinsbank, gibt Tipps für das Gespräch mit der Bank und beantwortet Fragen nach der Wahl des richtigen Finanzierungspartners für Gründungs- und Übernahmeprojekte. Kerstin Bötzel, Projektleiterin bei hannoverimpuls GmbH Gründerinnen-Consult, spricht am Dienstag, 4. April 2017, von 18 bis 20 Uhr darüber, wie Frauen als angehende Unternehmerinnen das Geld verdienen, das ihrer Leistung entspricht. Ihr Vortrag mit dem Titel "Ich will ja nicht reich werden..." dient der Überprüfung des eigenen Selbstverständnisses zum Thema Geld. "Wie man die Pflegezeit finanziell meistert", darum geht es am Montag, 12. Juni 2017, von 18.30 bis 20 Uhr: Barbara Wehrstedt vom Geld und Haushalt-Beratungsdienst der Sparkassen-Finanzgruppe ermuntert Frauen zur rechtzeitigen Vorbereitung der Pflegezeit und erklärt, welche Unterstützung man in Anspruch nehmen kann, welche finanziellen Belastungen auf einen zukommen und was die gesetzliche Pflegeversicherung leistet. Um Vorsorge geht es auch am Montag, 14. August 2017: "Frauen sorgen gut für sich (vor)" ist der Vortrag überschrieben, den Petra Keck, Gleichstellungsbeauftragte bei der Sparkasse Hannover, in der Zeit von 18:00 bis 19:30 Uhr hält. Sie vermittelt einen Überblick zum Thema Finanzen und zu den Säulen der Altersvorsorge für Frauen. Daniela Meibohm von der Deutschen Rentenversicherung Braunschweig-Hannover spricht am Mittwoch, 6. September 2017, 18 bis 19.30 Uhr, über "Altersrente – Wer, wann, wieviel?". Ihr Vortrag befasst sich mit Altersrentenansprüchen und der Auswirkung individueller Lebensläufe auf die Rentenberechnung. Beim letzten Vortrag der Reihe am Mittwoch, 13. September 2017, 18 bis 20 Uhr, geht es um "Existenzgründung und das liebe Geld": Ingrid Freels, Projektleiterin bei hannoverimpuls GmbH Gründerinnen-Consult, berät Existenzgründerinnen in Sachen Finanzierung der Selbstständigkeit. Alle Veranstaltungen finden im Konferenzraum im Erdgeschoss des Hauses der Wirtschaftsförderung, Vahrenwalder Straße 7, in Hannover statt. Die Informationsabende sind kostenlos. Um Anmeldung wird gebeten per E-Mail an frauundberuf@region-hannover.de oder per Fax an 0511/61623549. Alle Infos und Angebote der Koordinierungsstelle Frau und Beruf der Region Hannover gibt es auch online unter www.frau-und-beruf-hannover.de. Die Koordinierungsstelle Frau und Beruf begleitet Frauen mit Familie auf den Karriereweg, beim beruflichen Wiedereinstieg oder der Neuorientierung. Durch individuelle Beratung wird zielgerichtet an der

Erwerbstätigkeit gearbeitet. Das Beratungsangebot der Koordinierungsstelle ist kostenlos und findet in vertraulichen Einzelgesprächen statt. Koordinierungsstelle Frau und Beruf Region Hannover: ein Projekt gefördert aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds (ESF) und aus Mitteln des Landes Niedersachsen, in der Trägerschaft der Region Hannover.